

TACT- ENTWICKLUNGSPROGRAMM M

Dieses Programm bietet eine strukturierte, schrittweise Anleitung zur Förderung des Tact (Benennen) – einer zentralen verbalen Verhaltensklasse in der Applied Behavior Analysis (ABA). Von ersten Benennungen vertrauter Gegenstände bis hin zu einem konsolidierten Wortschatz von ca. 900 funktionalen Wörtern führt dieses Material Therapeuten, Lehrkräfte und Familien durch 15 aufeinander aufbauende Module.

Jedes Modul beschreibt Beherrschungskriterien, Lehrschritte, Prompting (Hilfestellung)-Strategien sowie Fehlerkorrekturverfahren. Die Inhalte orientieren sich an internationalen ABA-Standards und sind für den deutschsprachigen Fachbereich aufbereitet.



INHALTSÜBERSICHT

Das Programm gliedert sich in 15 Module (Tact 1M bis Tact 15M). Jedes Modul baut auf dem vorherigen auf und erweitert systematisch das verbale Repertoire des Lernenden.

θ1

TACT 1M – 4M

Erste Benennungen, Erweiterung des Wortschatzes, neutrale Gegenstände, spontanes Benennen in natürlichen Umgebungen

θ2

TACT 5M – 8M

Unabhängiges Benennen ohne Echoic (Lautnachahmung)-Unterstützung, Kontextgeneralisierung, Aktionen und Bewegungen

θ3

TACT 9M – 12M

Zwei-Komponenten-Kombinationen, breite Wortschatzerweiterung, Farbe/Form/Funktion, Präpositionen und Pronomen

θ4

TACT 13M – 15M

Adjektive und Adverbien, komplexe Satzkonstruktionen, Konsolidierung auf ca. 900 Wörter

TACT 1M – ERSTE ERKENNUNG ALLTÄGLICHER GEGENSTÄNDE UND VERTRAUTER PERSONEN

MODUL 1

BEHERRSCHUNGSKRITERIUM

Produziert korrekte Tacts für 3 vertraute Stimuli (Gegenstände/Personen), wenn diese einzeln präsentiert werden.

PROGRAMM-ZIEL

Aufbau eines grundlegenden verbalen Repertoires durch Benennung hochvertrauter Gegenstände aus der alltäglichen Umgebung des Lernenden.

SD (DISKRIMINIERUNGSSTIMULUS)

Natürliche Variationen: „Was ist das?“, „Wer ist das?“, „Nenn mir den Namen.“

VORAUSSETZUNGEN

Grundlegende Echoic- oder Listener Responding (Hörverstehen)-Fähigkeiten; Fähigkeit zur kurzen Aufmerksamkeitssteuerung.

MATERIALIEN

Echte Fotos und 3D-Objekte aus der Umgebung des Lernenden (z. B. Taschenlampe, Spielzeugbecher, Ventilator; Fotos von Mama oder einem Peer).

TACT 1M – LEHRVERFAHREN & SCHRITTE

1

ECHOIC- TRANSFER → TACT

Kurzes Modell → offene Frage. Der Therapeut nennt das Wort einmal, dann fragt er offen: „Was ist das?“

2

LISTENER RESPONDING- TRANSFER → TACT

Zeigen/Hinweisen → offene Frage. Zuerst Identifikation durch Zeigen, dann Benennung verlangen.

3

KURZE VERZÖGERUN G

2–5 Sekunden Wartezeit vor dem Prompting (Hilfestellung); Unterstützung schrittweise ausblenden.

- i** Klinischer Hinweis: Mit kurzen Sitzungen (2–4 Min.) und hohen Erfolgsraten beginnen, um Motivation und Engagement aufrechtzuerhalten. Beginne immer mit Zielreiz A einzeln, dann B einzeln, danach Randomisierung mit 1 Distractor.

TACT 1M – PROMPTING, VERSTÄRKUNG & FEHLERKORREKTUR

1

VOLLSTÄNDIGES MODELL

Komplette Vorlage des Zielwortes

2

PARTIELLES MODELL

Erste Silbe vorgeben (z. B. „Ta...”)

3

GESTIK

Hinweisen oder deuten ohne Wort

4

ZEITVERZÖGERUNG

Stille Pause; unabhängige Antwort
abwarten

VERSTÄRKUNGS-PLAN

Differenzielle Verstärkung für
Unabhängigkeit und Deutlichkeit; sofortiges
soziales Lob + kurzer Zugang zu Mini-
Aktivitäten (z. B. Taschenlampe 5–8 Sek.
einschalten).

FEHLERKORREKTUR

Kurzes Modell + sofortige Wiederholung
(Transfer), danach erneuter Versuch nach 1–
2 leichteren Items.

FEHLERBEISPIEL

Lernender sagt „Lampe“ für Taschenlampe
→ Therapeut: „Ta-schen-lam-pe. Sag es mit
mir: Taschenlampe.“ Approximation
verstärken, später erneut testen.

BEISPIELKONTEXTE

- Zuhause: „Taschenlampe“, „Becher“
- Schule: „Federmäppchen“, „Peer Anna“
- Klinik: „Ventilator“, „Teppich“

TACT 2M – ERWEITERTE IDENTIFIKATION UNTERSCHIEDLICHER MATERIALIEN

MODUL 2

Das Ziel dieses Moduls ist die rasche Erweiterung der Wortschatzbreite über einen einzigen Kontext hinaus. Das Beherrschungskriterium sieht vor, dass der Lernende **6 verschiedene Stimuli** über verschiedene Anordnungen hinweg korrekt benennt.

SD

Flexible Formulierungen: „Was ist das?“, „Wie heißt das?“, „Nenn mir den Namen.“

MATERIALIEN

Vorhersehbare und weniger offensichtliche Gegenstände: Videospiel-Controller, Lupe, Sprühflasche, Wanduhr, Aktenhefter, rohe Nudeln.

VORAUSSETZUNGEN

Beherrschung von Tact 1M; Fähigkeit, mit zwei Distractors zu arbeiten.

LEHRVERFAHREN

Aufmerksamkeit prüfen, Sets von 3 Items präsentieren. Wortlaut der SDs variieren. Korrekte Antworten sofort verstärken; bei Approximationen Modell mit klarer Aussprache geben.

TACT 2M – STRATEGIEN & GENERALISIERUNG

FUNKTIONALE VARIATION

Incidental Teaching: Sprühflasche beim Pflanzengießen sichtbar lassen, dann fragen: „Was ist das?“

PROMPTING-HIERARCHIE

Vollständiges Modell → partielles Modell → Gestik → 3–5 Sek. Verzögerung.

VERSTÄRKUNGS-PLAN

Soziale Verstärkung mit kurzem Zugang (Wasser sprühen, Zeitschrift durchblättern); tangible Verstärkung schrittweise ausblenden.

FEHLERKORREKTUR

Kurzes Modell + sofortige Wiederholung (nicht als korrekt gewertet); später in neuer Reihenfolge wiedervorlegen.

- 📄 Klinischer Hinweis: Wenn die Motivation abnimmt, 1–2 hoch-präferierte Items unter neutrale Trials mischen. Fehlerbeispiel: Lernender sagt „Uhr“ für „Timer“ → Modell: „ti-mer“ + Gestik auf Tasten → erneuter Versuch nach 1 leichten Item.

TACT 3M – BENENNUNG NEUTRALER UND NICHT- PRÄFERIERTER ITEMS

MODUL 3

Das Beherrschungskriterium verlangt die korrekte Benennung von **8 neutralen Gegenständen** (ohne unmittelbaren Verstärkungswert). Ziel ist die Erweiterung der Stimulus-Kontrolle und die Reduzierung der Abhängigkeit von tangiblen Verstärkern.

WARUM NEUTRALE ITEMS LEHREN?

Um die Stimulus-Kontrolle zu verbreitern und die Abhängigkeit von tangiblen Verstärkern zu reduzieren. Neutrales Benennen stärkt die Flexibilität des verbalen Verhaltens.

MATERIALAUSWAHL

Häufige, neutrale Gegenstände:
Radiergummi, Heftklammer, Reibe,
Schlauch, Kleiderbürste, Büroklammer,
Abzieher, Tablett.

WESENTLICHE SCHRITTE

Sets von 3 Items mit einem klaren Distractor präsentieren. Zuerst Listener Responding-Trials verwenden, dann Transfer zum Tact. 3–5 Sek. Verzögerung vor Prompting einbauen. Position und Format randomisieren (Foto/3D/Zeichnung).

GENERALISIERUNG

Gleiche Items in verschiedenen Räumen, Aufbewahrungsboxen oder Schwarz-Weiß-Fotos benennen lassen.



Klinischer Hinweis: Falls ein Gegenstand aversiv ist (z. B. Lärm einer Heftmaschine), vor der Tact-Anforderung schrittweise desensibilisieren.

TACT 4M – SPONTANES BENENNEN IN NATÜRLICHEN UMGEBUNGEN

MODUL 4

Das Beherrschungskriterium legt fest, dass der Lernende während freier Beobachtung **mindestens 3 spontane Tacts** produziert – ohne direkte Prompts. Der SD ist kein expliziter Stimulus, sondern die Umgebung selbst als evokativer Kontext.



UMGEBUNGSGESTALTUNG

Auffällige visuelle Hinweise platzieren (Poster, ungewöhnliche Objekte), wöchentlich rotieren.



GEFÜHRTER RUNDGANG

Mit dem Lernenden spazieren; minimal kommentieren und strategische Pausen zur Initiierungsförderung einsetzen.



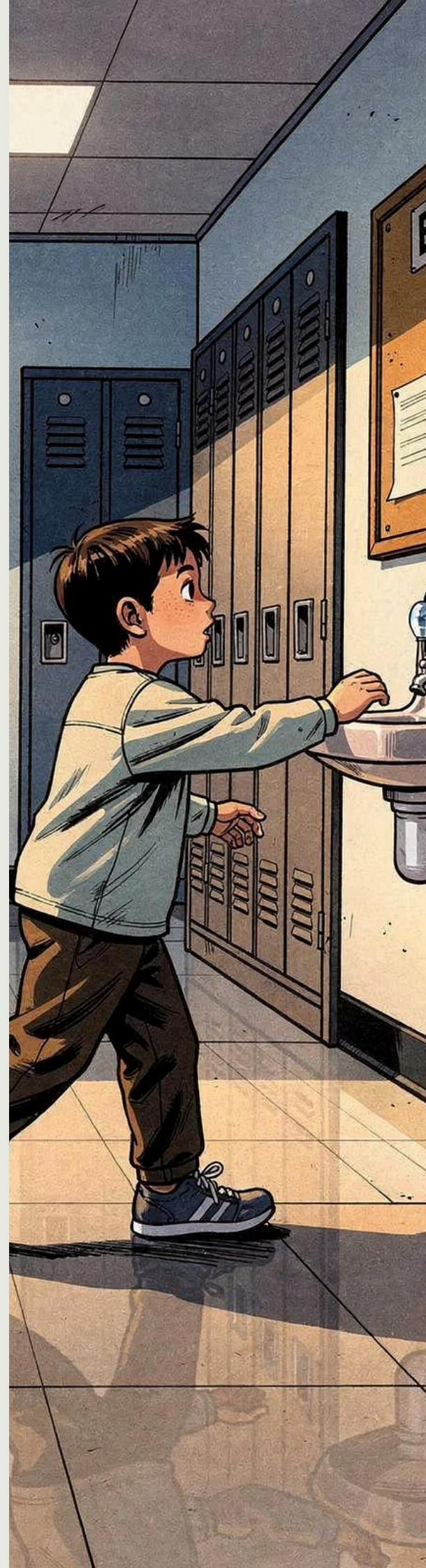
VERDECKTES PROMPTING

Statt direkter Fragen indirekt kommentieren: „Ich habe dort etwas Interessantes bemerkt...“ (ohne zuerst zu zeigen).



DOKUMENTATION

Geschaffene Gelegenheiten und echte spontane Reaktionen systematisch aufzeichnen.



TACT 4M – STRATEGIEN & BEISPIELE

PROMPTING-STRATEGIEN

Subtile Hinweise: Blickkontakt, Körperausrichtung, kurze Textsignale („Schau!"), schnell zurückgezogen.

VERSTÄRKUNGS-PLAN

Warme soziale Verstärkung + Zugang zur verbundenen Aktivität (z. B. nach „Rutsche" einen Rutschengang erlauben).

FEHLERKORREKTUR

Bei anhaltender Stille ökologisches Modell geben: „Ich sehe dort ein Schild...", dann erneut pausieren für neue Gelegenheit.

BEISPIELKONTEXTE

- Park: „Rutsche", „Sand"
- Schulflur: „Trinkbrunnen", „Uhr"
- Klinik: „Aquarium", „Gemälde"

FEHLERBEISPIEL

Lernender sagt „Ding" beim Zeigen → Therapeut erweitert: „Du hast das Aquarium bemerkt, oder? Lass uns es noch einmal sagen: Aquarium." Wiederholung ohne direkte Frage ermutigen.

- ① **Klinischer Hinweis:** Wenn eine Überabhängigkeit von Fragen auftritt, stille Sitzungen mit starker Verstärkung für jegliche vom Lernenden initiierten Benennungen programmieren.

TACT 5M – UNABHÄNGIGES BENENNEN OHNE ECHOIC- UNTERSTÜTZUNG

MODUL 5

Das Beherrschungskriterium verlangt die Benennung von **12 Items ohne Echoic-Prompts** (nach dem ersten Probe-Trial). Ziel ist die Stärkung des unabhängigen Tacts und die Reduzierung der Abhängigkeit von Erwachsenen-Prompts.

SD

Objekt/Bild präsentieren mit Variationen:
„Was siehst du?“, „Sag mir, was das ist.“
Antwort innerhalb von 5 Sekunden ohne
vorheriges Modell.

MATERIALIEN

Alltägliche und weniger vorhersehbare Items:
Fernbedienung, Lupe, Abzieher,
Taschenlampe, große Klemme, Wischer, Sieb,
Maßband, USB-Stick, Schraubenzieher,
Sprühflasche, Stempelkissen.

LEHRVERFAHREN

- **Probe:** Erster Trial ohne Hilfe
- **Korrekt:** Spezifisches soziales Lob + kurzen Zugang zum Item
- **Approximation:** Bemühung loben, genaues Modell geben
- **Fehler:** Aufzeichnen, kurzes Modell, 1–2 geführte Versuche, dann erneuter Probe

TACT 5M – LEHRSCHRITTE, VERSTÄRKUNG & GENERALISIERUNG

SETS VON 3 ITEMS

1 Item ersetzen, sobald ein
anderes stabil ist

DIFFERENZIELLE VERSTÄRKUNG

Für schnelle und klare
Antworten; tangible
Belohnungen ausblenden

1

2

3

4

PROMPTING NUR BEI BEDARF

Partielles Modell, minimale
Gestik, kurze Zeitverzögerung
nach Probe-Trial

GENERALISIERUN G

Gleiche Items in verschiedenen
Farben/Größen; Foto vs. echtes
Objekt wechseln; zu
verschiedenen Tageszeiten
testen

- 📄 Klinischer Hinweis: Wenn die Antwortlatenz zunimmt, Ablenkungen reduzieren und Wartezeit vor Prompting verkürzen (3–4 Sek.). Bei nachlassender Motivation 1 hochpräferiertes Zielitem alle 3 Trials einfügen.

TACT 6M – WORTSCHATZERWEITERUNG ÜBER VISUELLE KONTEXTE HINWEG

MODUL 6

Das Beherrschungskriterium verlangt die Benennung von **20 verschiedenen Items** über unterschiedliche Anordnungen hinweg. Ziel ist die Erweiterung des expressiven Wortschatzes über die Ausgangsstimuli hinaus und der Aufbau von Genauigkeit und Konsistenz.

KÜCHENUTENSILIEN

Topf, Sieb, Reibe

WERKZEUGE

Helm, Lineal, Stativ, Maßband

SCHULMATERIALIEN

Hefter, Radiergummi, Mappe

PERSÖNLICHE ITEMS


Rucksack, Trinkflasche, Laborkittel

ELEKTRONIK

Batterie, USB-Stick, Fernbedienung

SONSTIGES

Trommel, Hocker, Horn, Lupe

-  **Klinischer Hinweis:** Zu viele hochähnliche Items nicht im selben Set präsentieren; Vielfalt priorisieren. Fehlerbeispiel: Lernender sagt „Gabel“ für Sieb → Therapeut: „Das ist ein Sieb. Sag es mit mir: Sieb.“

TACT 7M – GENERALISIERUNG VON LABELS ÜBER MEHRERE EXEMPLARE

MODUL 7

Das Beherrschungskriterium verlangt die korrekte Benennung von **3 verschiedenen Versionen von 40 Vokabular-Items**. Ziel ist es sicherzustellen, dass verbale Reaktionen nicht an ein einzelnes Exemplar gebunden sind.

MATERIALIEN & KATEGORIEN


3 Typen von Stühlen, 3 Typen von Autos, 3 Stile von Tassen, 3 Versionen von Rucksäcken.

LEHRVERFAHREN

3 Variationen desselben Items präsentieren (z. B. echtes Auto, Foto eines Autos, Spielzeugauto). Bei Fehlern: verbales Modell geben und erneut testen. Neue Kategorien in jedem Zyklus einführen.

BEISPIELGENERALISIERUNGEN

- **Stühle:** Bürostuhl, Esszimmerstuhl, Sessel – alle als „Stuhl“
- **Tassen:** Plastikbecher, Keramikbecher, Glasbecher – alle als „Tasse/Becher“
- **Autos:** Sportwagen, Van, Spielzeugauto – alle als „Auto“
- **Rucksäcke:** Schulrucksack, Wanderrucksack, Moderner Rucksack – alle als „Rucksack“

 **Klinischer Hinweis:** Wenn starre Reaktionen auftreten, starke Kontraste einsetzen (z. B. Einwegbecher vs. Glasbecher). Fehlerbeispiel: Zeigt auf Sportwagen und sagt „Fahrrad“ → Therapeut: „Das ist ein Auto. Sag es mit mir: Auto.“

TACT 8M – BENENNUNG HÄUFIGER AKTIONEN UND BEWEGUNGEN

MODUL 8

Das Beherrschungskriterium verlangt die Benennung von **12 verschiedenen Aktionen** anhand von Bildern und Live-Demonstrationen. Ziel ist die Erweiterung des verbalen Repertoires auf Verben und alltägliche Bewegungen.



BEWEGUNGS- AKTIONEN

Laufen, Springen, Klettern, Tanzen –
zunächst in Bildern, dann live durch
den Therapeuten demonstriert.



SOZIALE AKTIONEN

Umarmen, Winken, Hände schütteln
– in sozialen Kontexten mit Peer
oder Erwachsenen zeigen.



WERKZEUG- AKTIONEN

Fegen, Schneiden, Schreiben, Öffnen
– konkrete Handlungen zuerst, dann
abstraktere.



ZUSTANDSAKTIONEN

Schlafen, Trinken, Blasen, Essen –
Zustandsverben durch Bilder und
Rollenspiel vermitteln.

- 📌 **Klinischer Hinweis:** Hoch motivierende Aktionen (Tanzen, Laufen) zwischen neutrale einbauen, um Engagement aufrechtzuerhalten. Fehlerbeispiel: Für Fegen-Aktion sagt Lernender „Schieben“ → Therapeut: „Fast! Das ist Fegen. Sag es mit mir: Fegen.“

TACT 9M – ZWEI-KOMPONENTEN-VERBALKOMBINATIONEN

MODUL 9

Das Beherrschungskriterium verlangt die Produktion von **mindestens 4–5 Subjekt+Verb- oder Verb+Objekt-Kombinationen**. Ziel ist die Steigerung der sprachlichen Komplexität durch Einführung kurzer Satzstrukturen.

SD

„Was macht die Person?“, „Erzähl mir etwas über das Bild.“

MATERIALIEN

Bilder oder kurze Videos: Mädchen liest Comic, Mann gießt Pflanzen, Baby schläft in der Krippe, Hund läuft im Park, Vater setzt Helm auf.

LEHRVERFAHREN


Bilder oder kurze Videos zeigen. Kurze Beschreibungen anregen („Mädchen liest“). Spontane Produktionen verstärken. Bei Fehlern vollständiges Modell geben und Wiederholung verlangen.

SATZMUSTER

- **Verb + Objekt:** „Saft trinken“
- **Subjekt + Verb:** „Katze schläft“
- **Subjekt + Verb + Objekt:** „Mädchen liest Comic“

SUBJEKTvariationen

- Tiere: „Hund läuft“, „Katze schläft“
- Erwachsene: „Mann kocht“, „Frau fährt“
- Kinder: „Junge spielt“, „Mädchen liest“

 **Klinischer Hinweis:** Sätze mit verschiedenen Subjekten einführen (Tiere, Erwachsene, Kinder), um Flexibilität zu fördern und Schablonenantworten zu vermeiden.



TACT 10M – BREITE ERWEITERUNG DES EXPRESSIVEN WORTSCHATZES

MODUL 10

Das Beherrschungskriterium verlangt die Benennung von **180 Wörtern (Nomen, Verben, Adjektive)**. Ziel ist die Konsolidierung eines breiten verbalen Repertoires zur Unterstützung natürlicher Interaktionen.

180

WÖRTER GESAMT

Mindestziel für Beherrschung

60

NOMEN

Alltägliche Gegenstände

60

VERBEN

Häufige Handlungen

60

ADJEKTIVE

Merkmale und Eigenschaften

TACT 10M – LEHRSCHRITTE & WORTSCHATZ- KATEGORIEN

LEHRVERFAHREN

Natürliche Engagementkontexte schaffen.
Umgebung manipulieren, um spontanes
Benennen zu evozieren. Satzeinstiege wie
„Ich sehe..." oder „Ich habe ein... gefunden"
alternierend mit Therapeutenmodellen
verwenden.

LEHRSCHRITTE

- Objektbeschreibungen in Büchern und Karten
- Items bei Alltagsaktivitäten benennen
- Adjektive und Attribute in kurzen Sätzen einschließen
- Fortlaufende Aufzeichnung neuer Wörter im Repertoire


WORTSCHATZ- KATEGORIEN

- **Gegenstände:** Herd, Aufzug, Trommel, Telefon, Sieb
- **Aktionen:** Fegen, Kleben, Fahren, Blasen, Malen
- **Adjektive:** Rau, Schwer, Nass, Heiß, Leer

FEHLERBEISPIEL

Zeigt auf Herd und sagt „Tisch" →

Therapeut: „Das ist ein Herd. Sag es mit mir: Herd."

-  **Klinischer Hinweis:** Kreative oder spontane Beschreibungen, auch wenn unvollständig, wertschätzen, bevor die korrekte Antwort modelliert wird. Wortschatz-Wachstum: Nomen → Verben → Adjektive → Komplexe Sprache.

TACT 11M – IDENTIFIKATION VON FARBE, FORM UND FUNKTION

MODUL 11

Das Beherrschungskriterium verlangt die Benennung von Farbe, Form und Funktion bei **6 verschiedenen Objekten** über unterschiedliche Trials hinweg. Ziel ist die Förderung reichhaltiger, vielschichtiger Beschreibungen jenseits einfacher Benennungen.

1

EINZELATTRIBUT

„grün“ oder „rund“ oder „zum Trinken“

2

ZWEI ATTRIBUTE

„grüner Becher“ oder „runder Becher“ oder „Trinkbecher“

3

VOLLSTÄNDIGE BESCHREIBUNG

„grüner runder Becher zum Trinken“

FARBEN

Rot, blau, grün, gelb, orange, lila, schwarz, weiß

FORMEN

Rund, quadratisch, rechteckig, dreieckig, oval, sternförmig

FUNKTIONEN

Trinken, Lesen, Aufbewahren, Essen, Tragen, Bürsten

FEHLERBEISPIEL

Gefragt: „Welche Farbe hat dieser Hut?“ →
Lernender sagt „Für den Kopf“ → Therapeut: „Ja,
das ist die Funktion. Die Farbe ist blau. Sag es mit
mir: blauer Hut.“



Klinischer Hinweis: Feste Reihenfolge (immer Farbe → Form → Funktion) vermeiden. Fragen randomisieren, um Flexibilität und Aufmerksamkeit aufzubauen.

TACT 12M – PRÄPOSITIONEN UND PRONOMEN IM KONTEXT

MODUL 12

Das Beherrschungskriterium verlangt die korrekte Identifikation von **5 Präpositionen** und **5 Pronomen** in natürlichen Situationen. Ziel ist die Erweiterung des verbalen Repertoires um Konzepte des Ortes, des Besitzes und der Personenreferenz.

PRÄPOSITIONEN

- auf
- unter
- in
- hinter
- vor

PRONOMEN

- er/sie
- sein/ihr (Besitz)
- meins/deins
- sie (Plural)
- wir/uns

AUF

„Der Becher ist auf dem Tisch.“

UNTER

„Der Ball ist unter dem Stuhl.“

HINTER

„Die Puppe ist hinter der Box.“

PRONOMEN

„Das ist Annas Rucksack.“ / „Er isst.“ /
„Das ist meins.“

TACT 12M – LEHRSCHRITTE & FEHLERKORREKTUR

θ1	θ2	θ3
EINFACHE PAARE EINFÜHREN	KOMPLEXERE PAARE EINFÜHREN	RANDOMISIERU NG
Mit auf/unter und er/sie beginnen; klare 3D- Objektmanipulation verwenden.	Zu vor/hinter und meins/deins übergehen; soziale Kontexte für Pronomen nutzen.	Präpositionen und Pronomen über verschiedene Kontexte (3D und flache Bilder) randomisieren.

- 📄 Klinischer Hinweis: Sowohl in realen 3D-Kontexten als auch in flachen Bildern üben.
Fehlerbeispiel: F: „Wo ist der Ball?“ → Lernender antwortet „auf dem Stuhl“ statt „unter dem Stuhl“ → Therapeut: „Schau, der Ball ist unter dem Stuhl. Sag es mit mir: unter dem Stuhl.“

TACT 13M – ADJEKTIVE UND ADVERBIEN ERKENNEN UND VERWENDEN

MODUL 13

Das Beherrschungskriterium verlangt die korrekte Benennung von **6 Adjektiven (ohne Farben/Formen)** und **6 Adverbien**. Ziel ist die Bereicherung der Beschreibungssprache und die Steigerung der Qualität und des Details verbaler Ausdrücke.

ADJEKTIV-PAARE

- weich / hart
- schwer / leicht
- heiß / kalt
- nass / trocken
- leer / voll
- süß / sauer

ADVERBIEN

- schnell / langsam
- laut / leise
- vorsichtig / unachtsam
- fröhlich / traurig
- einfach / schwierig
- sanft / grob

KONTRASTPAARE LEHREN


Leicht vs. schwer, schnell vs. langsam präsentieren und vergleichen lassen.

ALLE GELERNTEN PAARE RANDOMISIERE N

Gemischte Sets über verschiedene Kontexte hinweg testen.

AUF NEUE KONTEXTE GENERALISIERE N

Langsames Laufen auf dem Spielplatz, laute Musik im Unterricht.

 **Klinischer Hinweis:** Nicht ausschließlich bildbasiertes Training; echte Objekte und sensorische Erfahrungen einbeziehen. Fehlerbeispiel: Für weiches Kissen sagt Lernender „groß“ → Therapeut: „Das ist weich. Fass es an und sag mit mir: weich.“

TACT 14M – KOMPLEXERE SÄTZE MIT MEHREREN DESKRIPTOREN

MODUL 14

Das Beherrschungskriterium verlangt die Produktion von **4-6-Wort-Sätzen** bei der Beschreibung von Objekten. Ziel ist die Steigerung der syntaktischen Komplexität und der Reichhaltigkeit von Beschreibungen.

1

EINFACH

„grüner Becher“

2

MITTEL

„große blaue Box“

3

KOMPLEX

„drei große gelbe Klötze“

4

FORTGESCHRITTEN

„Johanns roter Rucksack, der auf den Boden fällt“

TACT 14M – SATZMUSTER & STRATEGIEN

ARTIKEL + NOMEN + ADJEKTIV

„der rote Ball“

MENGE + GRÖSSE + FARBE + NOMEN

„drei große gelbe Klötze“

BESITZ + FARBE + NOMEN

„Johanns roter Rucksack“

GRÖSSE + NOMEN + FUNKTION

„kleines Auto zum Spielen“

LEHRVERFAHREN

Mit 2-Wort-Phrasen beginnen. Schrittweise auf 4–6-Wort-Sätze erweitern. Bei korrekten Antworten differenzielle Verstärkung geben. Bei Fehlern vollständiges Modell + sofortige Wiederholung.

PROMPTING

Partielles verbales Modell + Gestik (auf Merkmal zeigen). Differenzielle Verstärkung mit kurzer Objektmanipulation.

FEHLERBEISPIEL

Lernender sagt nur „Rucksack“ →
Therapeut: „Gut! Jetzt sag: Johanns roter Rucksack.“

KLINISCHER HINWEIS

Kreative Variationen (z. B. „schwerer gelber Klotz“) als Teil des natürlichen Fortschritts akzeptieren; schrittweise in Richtung größerer Komplexität ausbauen.

TACT 15M – FORTGESCHRITTENE KONSOLIDIERUNG DES ALLGEMEINWORTSCHATZES

MODUL 15

Das Beherrschungskriterium sieht den Aufbau eines konsolidierten Repertoires von ca. **900 funktionalen Wörtern** (Nomen, Verben, Adjektive, Adverbien) vor. Ziel ist die Schaffung einer breiten verbalen Grundlage für funktionale und akademische Kommunikation.

900

WÖRTER GESAMT

Umfassendes Vokabularziel

300

NOMEN

Objekte, Personen, Orte

250

VERBEN

Handlungen und Zustände

200

ADJEKTIVE

Beschreibungen und
Eigenschaften

150

SONSTIGE

Adverbien, Präpositionen u. a.

TACT 15M – LERNKONTEXTE & STRATEGIEN



BÜCHER LESEN

Figuren, Geschichten, Handlungen, Szenen – reicher narrativer Kontext für spontanes Benennen.



KOCHEN

Zutaten, Utensilien, Rezepte, Geschmäcker – funktionale Alltagskommunikation im echten Kontext.



AUSFLÜGE

Natur, Transport, Gemeinschaftsorte – neue Kontexte evozieren spontanes, generalisiertes Benennen.



SPIELE

Regeln, Spielfiguren, Züge, Gewinnen/Verlieren – spielerischer Kontext für natürliche Sprachnutzung.

- 📄 **Klinischer Hinweis:** Nicht nur die Quantität der Wörter, sondern auch deren Funktionalität und natürliche Variation über Umgebungen hinweg bewerten.
Fehlerbeispiel: Lernender sagt „Essen“ für „Kuchen“ → Therapeut: „Ja, das ist Essen, aber der genaue Name ist Kuchen. Sag es mit mir: Kuchen.“

TACT 15M – LEHRSCHRITTE & FORTSCHRITTSKONTROLLE

θ1

WOCHENTLICHE WORTSCHATZ- DOKUMENTATION

Neue Wörter systematisch aufzeichnen und Wachstumstrends verfolgen.

θ3

EINSTELLUNGEN UND KOMMUNIKATIONSPARTNER VARIIEREN

Verschiedene Erwachsene, Peers und Umgebungen systematisch einbeziehen.

θ2

BESCHREIBUNGS-AUFGABEN IN NEUEN KONTEXTEN

Beschreibungsherausforderungen in neuen Umgebungen und mit neuen Materialien vorschlagen.

θ4

PROMPTING SCHRITTWEISE AUSBLENDEN

Kurzes verbales Modell oder kontextuellen Hinweis progressiv ausblenden; starke soziale Verstärkung beibehalten.

PROGRAMMIMPLEMENTIERUNGSRICHTLINIEN

ÜBERGREIFENDE LEITLINIEN

Die folgenden Richtlinien gelten für alle Module des Programms und stellen sicher, dass Fortschritte systematisch, generalisiert und individuell angepasst erfolgen.



SEQUENZIELLE FORTSCHRITT

Module in der vorgesehenen Reihenfolge durcharbeiten und Beherrschung jedes Schritts sicherstellen, bevor weitergemacht wird.



DATENERHEBUNG

Systematische Aufzeichnungen über gemeisterten Wortschatz, Fehlermuster und Generalisierung führen.



UMGEBUNGSGESTALTUNG

Lernumgebung für spontanes Benennen optimieren; Materialien regelmäßig rotieren.



KONSISTENZ ÜBER EINSTELLUNGEN

Alle Kommunikationspartner (Therapeuten, Lehrer, Familienmitglieder) verwenden konsistente Prompting- und Verstärkungsstrategien.



INDIVIDUALISIERUNG

Das Programm an Interessen, Stärken und Herausforderungen des Lernenden anpassen; funktionalen und motivierenden Wortschatz auswählen.

HÄUFIGE HERAUSFORDERUNGEN – TROUBLESHOOTING

In der Praxis können verschiedene Hindernisse den Programmfortschritt beeinflussen. Die folgende Übersicht beschreibt typische Herausforderungen und evidenzbasierte Lösungsansätze.

PROMPT- ABHÄNGIGKEIT

Wenn der Lernende von Prompts abhängig wird: Verzögerung vor der Hilfestellung erhöhen und unabhängige Versuche verstärken, auch wenn unvollständig.

EINGESCHRÄNKTE GENERALISIERUNG

Wenn Wortschatz nicht auf neue Umgebungen übertragen wird: Systematisch mit verschiedenen Materialien, Personen und Umgebungen üben. Mehrere Exemplare jedes Konzepts verwenden.

MOTIVATIONS HERAUSFORDERUNGEN

Bei schwankender Motivation Tact-Gelegenheiten in präferierte Aktivitäten einbetten und Materialien mit hohem Interesse verwenden. Neutrale Items mit bevorzugten paaren.

SCHABLONENANTWORTEN (ROTE RESPONDING)

Wenn geskriptete oder starre Antworten auftreten: Format und Präsentationsreihenfolge der Fragen variieren. Regelmäßig neue Items einführen und flexible, spontane Sprache verstärken.

FORTSCHRITTS PLATEAU

Wenn Fortschritte stagnieren: Frühere Module zur Stärkung der Grundlagen überprüfen. Verstärkungsplan anpassen oder neue Kontexte zur Revitalisierung des Lernens einführen.

TROUBLESHOOTING- ENTSCHEIDUNGSBAUM

HAUPTHERAUSFOR DERUNG

Prompt-Abhängigkeit,
Generalisierung, Motivation oder
Plateau.

INTERVENTION ANPASSEN

Methoden, Stimuli oder
Verstärkung modifizieren.



PROBLEM IDENTIFIZIEREN

Klare Beschreibung des aktuellen
Verhaltens.

FORTSCHRITT EVALUIEREN

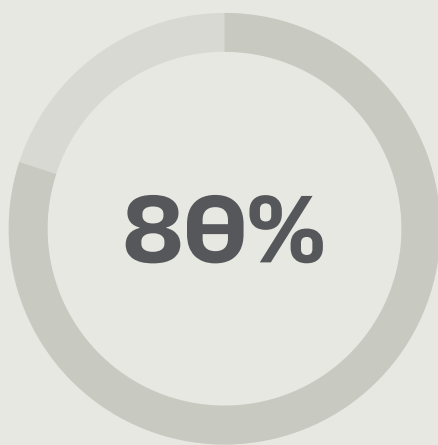
Erneute Messung und
Entscheidung für nächste
Schritte.

Der systematische Umgang mit Herausforderungen ist ein zentraler Bestandteil jedes ABA-Programms. Dieser Entscheidungsprozess hilft Therapeuten, schnell und evidenzbasiert auf Stagnation oder Rückschritte zu reagieren und das Programm individuell anzupassen.

PROGRAMMERFOLGS- INDIKATOREN

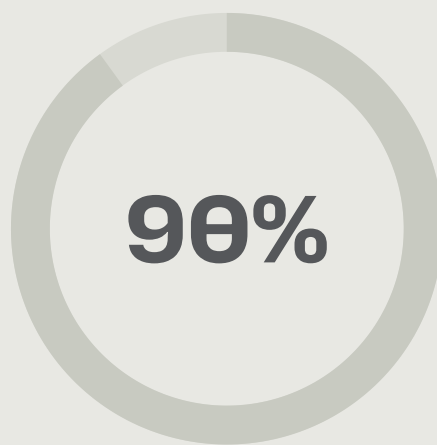
MESSUNG & BEWERTUNG

Der Erfolg dieses Programms wird anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren gemessen. Beide Dimensionen sind für eine vollständige Bewertung des verbalen Verhaltensrepertoires erforderlich.



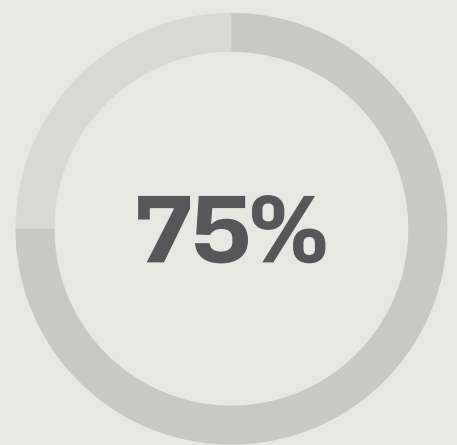
SPONTANE NUTZUNG

Anteil der Gelegenheiten, bei denen der Lernende ohne Prompting spontan benennt



GENAUIGKEIT

Anteil korrekter Labels, wenn der Lernende aufgefordert wird, Items zu identifizieren



GENERALISIERU NG

Anteil des gemeisterten Wortschatzes, der in verschiedenen Einstellungen korrekt verwendet wird

QUALITATIVE ERFOLGSINDIKATOREN



FUNKTIONALE KOMMUNIKATION

Der Lernende nutzt Tact-Fähigkeiten, um Bedürfnisse zu kommunizieren, Interessen zu teilen und in soziale Interaktionen einzutreten – über strukturierte Lernkontexte hinaus.



NEUE KOMBINATIONEN

Der Lernende erstellt neue Wortkombinationen, die nicht direkt gelehrt wurden – ein Zeichen linguistischer Kreativität und echter Sprachgenerierung.



REDUZIERTES PROMPTING

Der Lernende benötigt in verschiedenen Umgebungen und mit verschiedenen Kommunikationspartnern minimale Unterstützung – Zeichen echter Beherrschung und Generalisierung.

DAS ÜBERGEORDNETE ZIEL

Das übergeordnete Ziel dieses Programms ist der Aufbau eines robusten Tact-Repertoires, das funktionale Kommunikation, akademisches Lernen und soziale Interaktion unterstützt. Erfolg wird nicht nur an der Wortschatzgröße gemessen, sondern an der Fähigkeit des Lernenden, Sprache spontan und bedeutungsvoll im Alltag einzusetzen.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATION

Bedürfnisse ausdrücken,
Interessen teilen, sozial
interagieren

AKADEMISCHES LERNEN

Wortschatz für
schulische
Anforderungen und
Lernkontexte
bereitstellen

SOZIALE TEILHABE

Spontane, natürliche
Sprache in Peer-
Interaktionen und
Gemeinschaftskontexten

GLOSSAR – TECHNISCHE TERMINOLOGIE

FACHBEGRIFFE

Für die konsistente Verwendung im deutschsprachigen ABA-Bereich werden alle Fachbegriffe beim ersten Auftreten zweisprachig eingeführt. Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten Termini zusammen.

Englischer Term	Deutsche Entsprechung	Kurzbeschreibung
Tact	Benennen	Verbales Verhalten, das durch einen nicht-verbalen Stimulus kontrolliert wird
Mand	Fordern	Verbales Verhalten, das durch Entzug oder Motivation kontrolliert wird
Echoic	Lautnachahmung	Verbale Nachahmung eines gehörten Wortes oder Klanges
Listener Responding	Hörverstehen	Reaktion auf verbale Stimuli ohne eigene Sprachproduktion
SD	Diskriminierungsstimulus	Signal, das korrekte Reaktion ankündigt
Prompting	Hilfestellung	Unterstützende Hinweise zur Auslösung einer Zielreaktion
Reinforcement	Verstärkung	Konsequenz, die Verhalten wahrscheinlicher macht
ASD	ASS (Autismus-Spektrum-Störung)	Neurodevelopmentale Störung mit Einfluss auf soziale Kommunikation
VB-MAPP	VB-MAPP	Assessment-Tool für verbales Verhalten im ABA-Kontext

NÄCHSTE SCHRITTE & PROGRAMMSTART

Dieses Programm bietet einen vollständigen, evidenzbasierten Rahmen für die Entwicklung eines funktionalen Tact-Repertoires. Mit systematischen Lehrschritten, klaren Beherrschungskriterien und flexiblen Anpassungsoptionen unterstützt es Therapeuten, Lehrer und Familien gleichermaßen.

1 BASELINE-ASSESSMENT DURCHFÜHREN

Aktuelles verbales Repertoire mit VB-MAPP oder vergleichbarem Assessment-Tool erfassen; Ausgangspunkt für das Programm bestimmen.

2 MATERIALIEN VORBEREITEN

Objekte, Fotos und Materialien aus der unmittelbaren Umgebung des Lernenden zusammenstellen; Verstärkungsplan individuell festlegen.

3 ALLE KOMMUNIKATIONSPARTNER SCHULEN

Konsistenz über alle Einstellungen sicherstellen; Prompting-Hierarchie und Verstärkungsprotokoll mit Familie und Team teilen.

4 DATENERHEBUNG IMPLEMENTIEREN

Systematische Aufzeichnungsbögen einrichten; wöchentliche Überprüfung des Fortschritts und regelmäßige Anpassung des Programms sicherstellen.

- ✔ **Klinischer Hinweis:** Der Programmstart mit kurzen, erfolgserlebnisreichen Sitzungen legt den Grundstein für langfristiges Engagement und nachhaltigen Fortschritt. Tact (Benennen) ist eine der mächtigsten verbalen Verhaltensklassen – jeder neue Label ist ein Schritt in Richtung echter sprachlicher Teilhabe.